

Der Weg des Lebens  
(© 2003 Achim Höpner)

Sprecher: Der Weg des Lebens

Der Weg in das gelobte Land  
ist den meisten Menschen unbekannt.  
Um Ihnen den rechten Weg zu weisen,  
hat Jehova Zeugen ausgesandt,  
die das ganze Land bereisen.

Freund: Stütz dich nicht auf den Verstand,  
Ergreife lieber seine Hand.

Sprecher: Wer vermag seinen Weg zu verstehen,  
und dessen Ende vorherzusehen ?  
Wer sich nicht auf Gottes Seite stellt,  
der wird sich immer nur im Kreise drehen,  
bis er schließlich auf die Nase fällt.

Freund: Wirst du endlich mit ihm gehen,  
oder was muss noch geschehen ?

Sprecher: Der Weg des Lebens ist nicht breit.  
Und manch einem ist er auch zu weit.  
Aber er wird niemals enden,  
weil Bäume der Gerechtigkeit  
Früchte als auch Blätter spenden.

Freund: Es ist allerhöchste Zeit.  
Bist du startbereit ?

Wanderer: Sein Hirte öffnet mir alle Türen.  
Gerne lasse ich mich von ihm führen.  
Liebevoll hat er mich gebeten.  
Sollte ich da nicht die Stiefel schnüren  
und in seine Stapfen treten ?

Freund: Du mußt dich jetzt von der Stelle rühren.  
Er kann dich nur dann zum Sieger küren.

Zeige, dass du Einsicht hast  
und verzichte auf Ballast.  
Willst du mit Ausharren laufen,  
dann mach auch mal ´ne kleine Rast,  
um ein wenig zu verschnaufen.  
Damit du dein Ziel nicht verpaßt  
trägt er täglich deine Last.

Wanderer: Oh, Jehova ! Lehr mich deine Pfade,  
und mach meine krumme Bahn gerade.  
Dank ihm kann ich heute weise handeln,  
und darf, falls ich im Wasser bade  
auch noch morgen mit ihm wandeln.

Freund: Oder verwirfst du Gottes Gnade ?  
Das wäre wirklich jammerschade.

Wirst du vom rechten Weg abbiegen,  
weil darauf Stolpersteine liegen ?  
Gott wird sie zur Seite rücken,  
und wenn sie einmal schwerer wiegen,  
so sorgt er für weite Brücken.  
Du brauchst im Wettlauf nicht zu fliegen.  
Mit seiner Hilfe wirst du siegen.

Wanderer: Weil wir einander die Bürden tragen,  
brauch ich mich nicht so abzuplagen.  
Bricht auf einmal Dunkelheit herein,  
brauch ich nur die Sterne fragen,  
und schon wird mein Pfad erleuchtet sein.

Freund: Mit Jehovas Rettungswagen  
kannst du dem Ziel entgegenjagen.

Während so die Zeit verstreicht,  
Hast du den Gipfel fast erreicht.  
Den letzten Berg nach diesem Tal,  
der eher einem Hügel gleicht,  
schaffst du doch allemal !

Sprecher: Die Aussicht macht die Füße leicht.  
Der Vorsatz der Erfüllung weicht.

Wanderer: Dann gibt mir Jehova meinen Lohn:  
Einen Platz vor seinem Thron.  
Dort bleibe ich, für alle Zeiten,  
und lasse mich, durch den treuen Sohn  
zu den Wasserquellen leiten.

Sprecher: Ist das nur eine Vision ?  
Nein ! Wirklichkeit ! Morgen schon !?